



universität
wien

2023-5-25 KoPhil Forum

Bewusstseinsontologie d. Buddhismus u.
Psychologie in der Gegenwart

Univ.-Doz. Dr. H. Hashi



Verein für Komparative Philosophie
u. Interdisziplinäre Bildung/KoPhil



BUKKYO DENDO KYOKAI
Society for the Promotion of Buddhism

Das Unterbewusstsein *ālaya-vijñana* („Speicher-Bewusstsein“), vertreten von der „**Schule des Nur-Bewusstseins**“ des **Buddhismus** (*vijñapti mātratā*) entfaltete sich im 4.-5. Jhdt. im Mahayana-Buddhismus

in der Zeit d. Entwicklung d. Hinduismus in Indien.

Konfrontative Momente als Denkanstoß u. Anregung gab es in:

-Bedenken bei der Seinstheorie des Buddhismus von Hinduisten

„Warum vertreten Buddhisten ihr Prinzip d. *anātman* (Negation d. Seelensubstanz d. einzelnen Ich, *ātman*)?“

Die Vorstellung d. „samsāra“ (des einen Leben nach einem Anderen auf zeitlos ewigen) liegt d. Religionen u. phil. Denkrichtungen Indiens zum Grunde (seit Upanischaden)

-Bereits im Früh-Buddhismus von Buddha
wurde diese Vorstellung d. ewigen Wandlung d.
Seelensubstanz ātman negiert: *anātman*

- *Jedes Seiende besteht aus einem Bündel der
Zusammenhänge der verschiedenen Elemente*→Löst
sich das Netz der Zusammenhänge, zerfällt das
Seiende

- Buddha hat *dennoch* das „Leben nach dem
Tode“ **OHNE Definition offen gelassen** - in Betracht
der Ansiedlung d. Glaubens d. Bevölkerung an
„samsāra“ als „möglicher Wiedergeburt“

ZIEL d. Buddhismus u. Brahmanismus bleibt im Kontext gleich:

Erst wenn Begierde, Leid, Verwirrung aufhören, erlangt man zu einer Erlösung:

Brahmanismus:

Vereinigung v. *brahman*-
ātman.

Früh-Buddhismus: *nirvāna* (Verloschen-sein von
Leid, Verwirrung→das daraus resultierende
Freisein in der stillen Offenheit
unabhängig von *brahman*, *ohne* *ātman*)

Mahayana-Buddhismus im 3. Jhdt. in Indien: **Mādhyamika, Lehre d. Mitte von Sein u. Nicht-Sein / Lehre d. Leere/emptiness/**

śūnyatā : Der Ursprung der Dynamik der Wandlung aller Dinge lässt sich nicht auf ein Substratum bestimmen:

KEIN Gott, kein *brahman*, kein *ātman*; Es besteht nur eine unnennbar-unbeschränkte Offenheit jenes unsagbaren Etwas: Leere/emptiness/
śūnyatā

Dominante Einflüsse d. Lehre der „Leere“ auf Mahayana-Buddhismus
Fragen vom Hinduismus bleibt: Wofür u. wozu die „Leere“?

Gedanken u. Vorstellungen d. „samsāra“ sind als unentbehrlicher Grund zum Aufbau d. Religionen und Philosophie in Indien bewahrt:

Kritiken der Oppositoren richteten sich daran:

Wodurch lässt sich das „Leben nach einem anderen“ ermöglichen – indem das Prinzip von Sein u. Nicht-Sein auf die „Leere“ zurückgeführt wird?

„Schule des Nur-Bewusstseins“ gestaltet die Theorie:

-Jedes personale Dasein ist eine Masse bestehend aus dem Bündel von verschiedenen Faktoren

-Energetische Masse d. personalen Daseins hat angeboren das Wollen zum Leben u. Überleben → Diese **energetisch treibende Kraft** ist **ālaya**, das Unterbewusste, „**Speicher-Bewusstsein**“, ein Motor zum **triebdynamischen Wollen jedes Einzelnen Daseins**

-Das **ālaya** ist das Unkultivierte, Leidvolle, Verwirrte: Ursache aller Übel

-Wenn das **ālaya** durch dharma, Lehre Buddhas **entleert, bereinigt wird**, hat man die „Leere /emptiness/sūnyatā“ durch leibliches Dasein verwirklicht

1) Jedes personale Dasein ist eine Masse bestehend aus dem Bündel von verschiedenen Faktoren → *Zerlegt man jeden Bestandteil, löst sich das einzelne Seiende auf:*

Der einzelne unteilbare Faktor ist ebenso in der Dynamik von Raum-Zeit **nicht fix haltbar** → lässt sich in die Leere/emptiness zurückführen

2) Selbst die „Zeit“ entsteht u. verschwindet von Augenblick zu Augenblick

3) *Alles Seiende ist Vorstellung, die in unserem Bewusstsein projiziert wird:*

Ist es nun alles nur Schein (maya im Brahmanismus)?

Doch, Erscheinungen sind da-seiend; sein Bestand ist wie oben im 1) erwähnt, auflösbares Bündel von Faktoren, die mit der Dynamik d. Zeit erscheint, aufhält u. auflöst

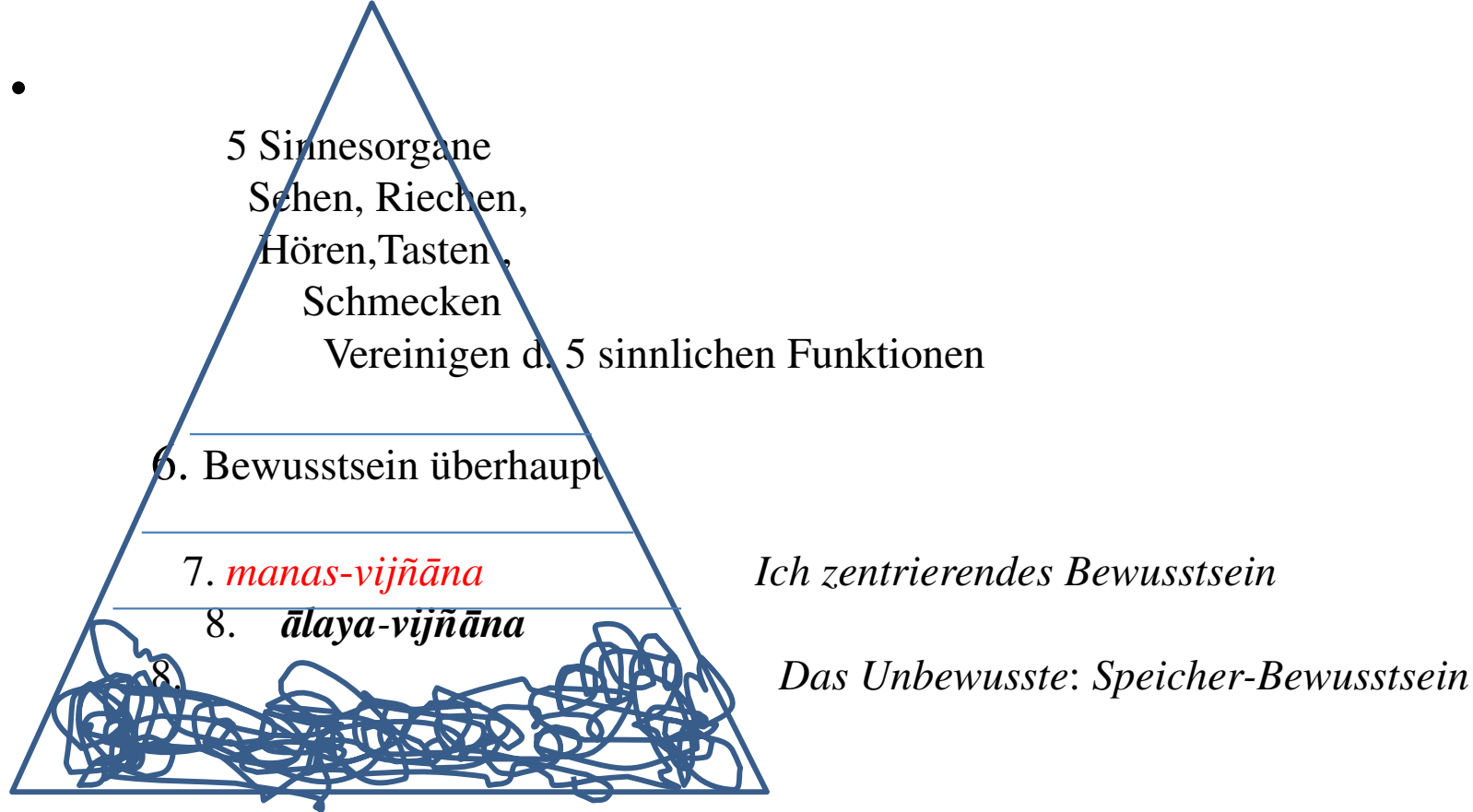
-Wenn das *ālaya* durch *dharmā*, Lehre Buddhas **entleert**, d.h. **bereinigt wird**, hat man durch **die „Leere /emptiness/śūnyatā“** als **dynamische Offenheit** ein **heilsames Leben** samt dem **leiblichen Dasein zu verwirklichen**→ Man erlangt zur Erlösung „**nirvāna**“ (im Sinne von Buddha im Früh-Buddhismus, Theravada-Buddhismus);

„Frei-sein von Leid“ (Tientai-/Tendai, Huayen-/Kegon-, Buddhismus Ostasiens generell), **dynamische „Selbst-Befreiung“** (Zen-Buddhismus)

→Aufhören v. Leid u. Verwirrung u. die sich daraus ergebende Offenheit d. Bewusstseins



„Leere /emptiness/śūnyatā“ besteht als ein Prinzip zur *Befreiung von Leid* u. zum Frei-Sein von Verwirrung



ālaya-vijñāna : Das Unbewusste außerhalb der Vernunft /ratio / Einsicht
blockiert jeglichen Weg zur Erlösung/ (sog.) Erleuchtung/ Awakening / zum geistigen Erwachen / self recognition / satori

Verliert man jegliche Selbst-Kontrolle, bricht die Energie des *ālaya* wie ein „tobender Strom“ aus (siehe Litartur, Abs. 3) : Moment zu einer physischen bzw. psychischen Attacke auf Andere/n, Betrug, Gewalt, Amoklauf

Bewusstseinstheorie durch *ālaya* basierend auf *karma*-Theorie zeigt:

- **Bestandteile des Speicher-Bewusstseins sind davon abhängig, welche *karma* das personale Dasein jedes Individuum im Leben gesammelt hat**
- Einzelnes *karma* entsteht nicht bloß durch eigenen Willen eines Ich, sondern eingebettet im Zusammenhang der Zusammenhänge verschiedener Beziehungen von Ich u. Mitseienden, Ich und Umwelt

Eigenes karma – eigene Verantwortung

Bewusstseinstheorie durch *ālaya* repräsentiert

- Im Unterschied von S. Freud keine fundamental-typologische Zurückführung auf Sexualität
- Das Unbewusste *ālaya* ist parallel zum „kollektiven Unbewussten“ von C.G. Jung ein Bündel d. unverarbeiteten Erinnerungen, Traumata, vertritt aber keine Typologisierung – weil Bestandteile des *ālaya* aus individuell unterschiedlichen *karma zusammenhäufen*

Eigenschaft d. Psychologie: Zusammenhang d. Zusammenhänge von *ālaya- u. manas-Bewusstsein*

Unverarbeitete Bruchteile d. Trauma, Minderheitsgefühl, Versagung d. Eigenkompetenz, Unterdrückung d. Psyche suchen *Ankopplung* mit dem *manas-vijñāna*, um sich zu bejahen, zu rechtfertigen u. weiter bestehen im Leben

Neigung zu passiv-passivem: *Selbsterniedrigung* bzw. *Selbstvergiftung* einerseits, andererseits zugleich *Neid* bzw. *Hass* jeglichen anderen

Trieb zum *aktiv-aktiven*: Übertriebenes Verhalten, *Arroganz, Reizen, Erniedrigen u. Angreifen anderer*

Anregung d. *ālaya*-Theorie für Ontologie:

Akt, das „Unbewusste“ bewusst zu machen , führt dazu:

Das Chaotische, Unvernünftige, Unverarbeitete im Lichte der Einsicht / Vernunft zu reflektieren und auszuarbeiten

Das „*ālaya*“ ist wie ein verödetes Lager eines verfallenen Hauses:

Der verödete Boden darf „kultiviert“ werden:

Man darf *Samenkörner* zum heilsamen, ethischen Leben selbst sammeln, sie einsetzen ins Bewusstsein u. pflegen→prozessuale Entwicklung u.

Kultivierung zu *bodhi/Erlösung/ geistem Erwachen/Selbst-Befreiung / satori*

Anregung für Wissenschaftstheorie: Maßstab d. Bemessen u. Beurteilens der *ālaya*-Theorie ist **keine Substanz**, die naturwissenschaftlich gemessen u. definiert werden kann, *sondern*

das umfassende HandlungsSubjekt, welches den Akt des Messens u. Definierens durchführt

Ein Supervisor jeglichen Denkens u. Handelns, welches NICHT *verobjektiviert werden kann*: Kausallogischer Urgrund jegl. Geschehens ist auch nicht substanziell bestimmbar : Varelas Erkenntnis nach dem Einfluss von der *Lehre der Leere /emptiness d. mahayana-buddhit. Ontologie*

Anregung für psycho-physische Bewusstseinsontologie

Von der Bewusstseinslehre „*ālaya*“ erreicht man:

- Distanzierte Sichtweise zu sich selbst: Gewahren u. Erkennen de *des leiblichen Daseins* in der unmittelbaren Umwelt
- Untrennbare Einheit von eigener Physis und Psyche, die durch eigene Denkweise, Tat u. Handlung, “*karma*” kultiviert u. gebildet wird

Das Erkennen dieser Tatsache wirkt sich gegen

- das *willkürliche Folgen* der eigenen Triebe u. Begierde *und*
- gegen die *verlorene Selbstkontrolle* (**verursacht durch negative Stressen, Minderheitskomplex**, Gelenkt-sein von der Stimmung d. Umwelt, Abhängigkeit von Smartphones u.a. Internetmedien)

Gegenwärtiger Zeitgeist in Massenmedien neigt dazu,
menschliche Psyche jeglicher Art durch eine Nachahmung von
einer *künstlichen Intelligenz* zu projizieren:

Eine **eigentliche Psyche von Mensch** ist *im Grunde nicht
mechanisch, sondern organisch*. (Menschliche Psyche *lässt sich
nicht mechanisch vereinheitlichen*)

Die reagiert an einem bestimmten Moment in einer bestimmten
Situation, wendet sich *manchmal* zu einem Gegenteiligen,

weil jeder Einzelne aus Grund der **eigenen karmas**
unterschiedliche Fülle von ālaya/Speicher-Bewusstsein innehat



Kultivierung d. *ālaya*

Literatur:

- Vasubandhu, *vijñāptimātratāsiddhi* (Original)

Deux traités de Vasubandhu, Vimśatikā (La Vingtaire) et Trimśikā (la Trentaire), édité par Sylvain Lévi, Paris 1925: Librairie Ancienne Honoré Champion

- Nakamura, Hajime (Hg.), 唯識三十頌, Vasubandhu, *vijñāptimātratāsiddhi*, Übersetzung aus dem Sanskrit Original u. der des klassischen Chinesisch (Taishō Tripitaka 大正大藏經) ins modern Japanisch mit Anleitung u. Kommentar hinsichtlich der Komparativen Philosophie u. Linguistik, in: Nakamura, Hajime (Hg.), *gendai-yaku daijō butten* (現代訳 大乘仏典 Klassische Texte des Mahayana-Buddhismus), vol. 7, *ronsho* u.a. (論書・他), Tokyo 2004: Tokyo shoseki